



Hausblick

Nr. 2/2022

Offene Türen...



Zentrum Schlossmatt
Region Burgdorf

Inhaltsverzeichnis

4 Editorial

Im Fokus

- 6 Zufriedenheitsbefragung erneut im «grünen» Bereich
- 9 Bewohner-Porträt
- 11 Einblick ins Personalwesen
- 14 Ein «Heinzelmännchen» macht den Haushalt

Aktuell

- 16 Wir veranstalten...
- 17 Wir gratulieren...
- 19 Wir danken...
- 21 Wir begrüßen...

Früecher

- 24 Waschmaschine, Automobil & Milch

Tierisches

- 27 Unsere jungen Bewohnerinnen
- 28 Hoher Besuch aus Ortschaften
- 30 Schlange im Demenzgarten!

Potpourri

- 32 Schlossmattbrunch & Tag der offenen Tür
- 34 Memory-Wand
- 35 Auf den Spuren meines Familiennamens «Tuba»
- 37 Weihnachts-Zeichnung

Informationen

- 39 Catering-Angebot ZSB
- 40 Selbsthilfegruppe
- 41 Ombudsstelle / Freiwillige gesucht!
- 42 Parkplatzmöglichkeiten / Hunde im ZSB
- 43 Fundbüro / Geschenke & Blumenecke

Impressum

Hausblick

Nr. 2, Dezember 2022
erscheint 2 x pro Jahr
Auflage: 600 Exemplare

Herausgeber

Zentrum Schlossmatt
Region Burgdorf (ZSB)
Einschlagweg 38
3400 Burgdorf
www.zsburgdorf.ch



Redaktion

Doris Aeschlimann
David Wüthrich
Christina Keller
Samantha Stauffacher
André Burger
Michaela Hänni
Annemarie Burkhalter

Freiwillige Mithilfe

Vielen Dank den freiwilligen
Schreiberinnen und
Schreibern für ihre
Berichte.

Konzept und Gestaltung

Michaela Hänni

Layout und Druck

Haller + Jenzer AG
Druckzentrum
Buchmattstrasse 11
3401 Burgdorf

Editorial



André Burger
Geschäftsführer Zentrum Schlossmatt

«Ihre Zufriedenheit ist unsere Motivation»

Liebe Hausblick-Leserinnen und Leser

Diesen Sommer haben wir erneut unsere «traditionelle» Kundenumfrage durchgeführt. Herzlichen Dank für Ihre Rückmeldungen und Beurteilungen. Ihre sehr guten Bewertungen freuen und spornen uns an, Ihnen auch in Zukunft beste Dienstleistungen zu bieten. Ihre Zufriedenheit ist unsere Motivation!

Stimmige Dienstleistungen können wir nur anbieten, wenn alle Mitarbeitenden mit Freude und Spass die vielfältige Arbeit erledigen. Offenheit für Veränderungen und Verbesserungen ist ein weiterer Faktor, der zur stetigen Weiterentwicklung notwendig ist. Rund 280 ZSB-Mitarbeitende stellen sich tagtäglich in den verschiedensten Bereichen mit ihrem Fachwissen und ihren Kompetenzen dieser Herausforderung.

Das Thema der aktuellen Huusblick-Ausgabe lautet «offene Türen...». Die zwei Worte können vielseitig gedeutet werden. Es gibt Türen die lieber nicht geöffnet werden, da wir nicht wissen, was sich alles dahinter verbirgt. Geschlossene Türen haben oft etwas Geheimnisvolles. Es gibt aber auch Türen, die können nicht schnell genug aufgerissen werden, zum Beispiel in Erwartung einer geliebten Person. Es gibt Glastüren, wuchtige Holztüren, Metalltüren, Zellentüren, ... alle hinterlassen Eindrücke – Gefühle.

Nun, auch bei uns im ZSB gibt es verschiedenste Türen – Türen die sich automatisch öffnen, Türen die durch Klingeln geöffnet werden, Türen die bereits offen sind – beim Eintritt eines Bewohnenden, eines Mitarbeitenden, für Besuchende, Lieferanten, Hunde, Katzen etc. Auch bei uns kommt es zu freudigen, schwierigen und traurigen Türdurchschreitungen.

Das Thema «offene Türen...» bedeutet deshalb für uns: Wir sind für Sie da.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen unserer Beiträge, beim Durchschreiten von Lebens-Türen und damit einhergehend auch beim Älterwerden.

Das ZSB wünscht Ihnen allen schöne und besinnliche Festtage und bereits jetzt einen guten Rutsch ins neue Jahr 2023.



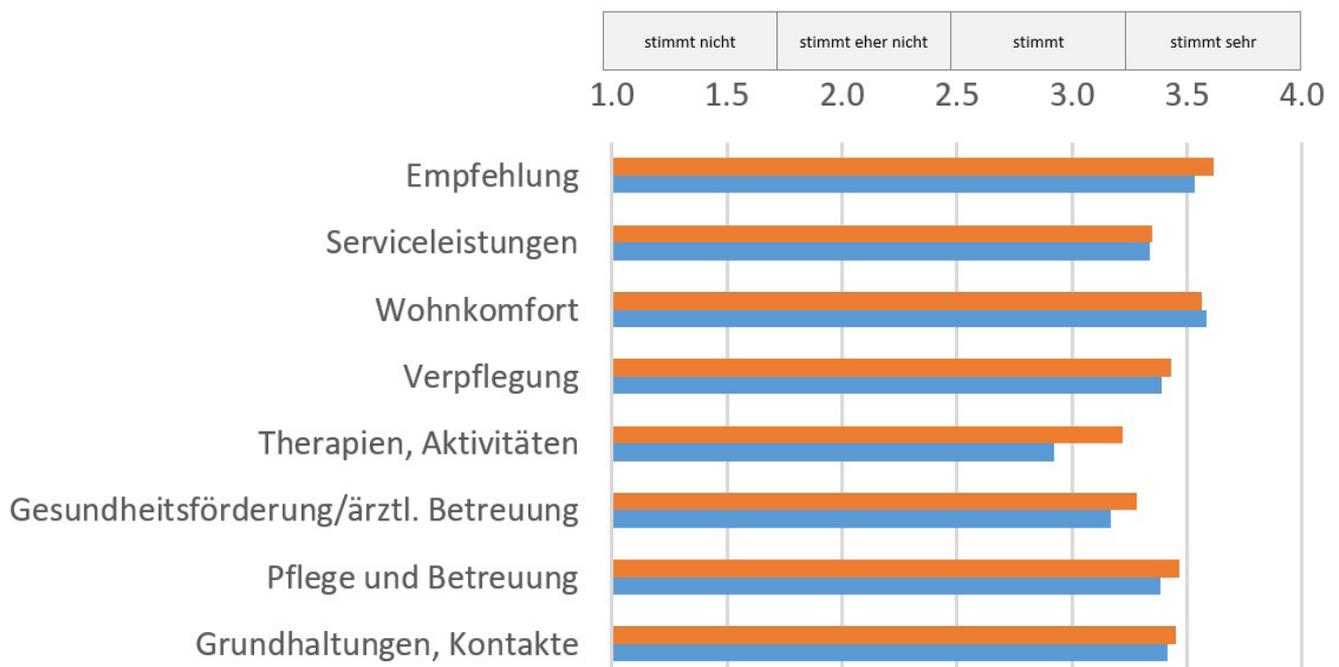
Am 15. November erleuchteten hunderte von Lichter am diesjährigen Lichterweg rund ums ZSB

Zufriedenheitsbefragung erneut im «grünen» Bereich *Christian Martens, Qualitätsmanager*

Vom 30. Mai bis 24. Juni 2022 führten wir die jährliche Qualitätsbefragung im Zentrum Schlossmatt durch. Ziel der Befragung war die Sicherung der Qualität unserer Arbeit. Mit Ihren Antworten, Kritik und positiven Rückmeldungen tragen Sie dazu bei, unser Pflegezentrum stetig zu entwickeln.

Wir freuen uns über Hinweise in allen Bereichen und dieses Jahr über eine besonders hohe Beteiligung. Der Rücklauf war in allen Bereichen sehr gut und gibt uns dadurch ein repräsentatives Bild. Die Zustimmungswerte sind auf einem guten Niveau konstant, mit dem wir sehr zufrieden sind. Trotzdem nutzen wir Ihre Anmerkungen und Abweichungen für die Verbesserung unserer Arbeit und danken Ihnen für Ihre ehrlichen und offenen Meinungen und Rückmeldungen. Für Rückfragen, Feedback oder weitere Auskünfte stehe ich Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung. *Legende: ■ 2022 ■ 2021*

Bewohnende:



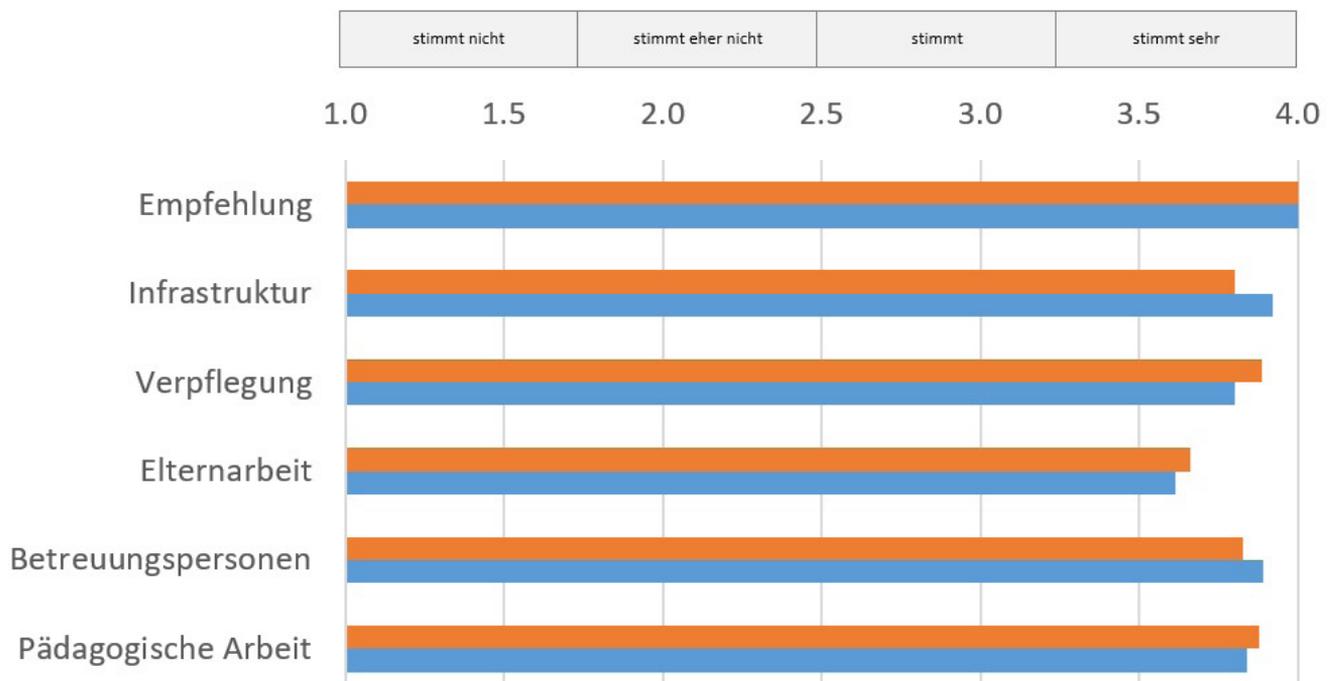
Mit einem Gesamtdurchschnitt von 3.43 im 2022 gegenüber 3.36 in 2021, bleiben die Zustimmungswerte auf hohem Niveau stabil.

Die Zustimmung mit «stimmt» oder «stimmt sehr» freut uns in den Bereichen «Empfehlungen», «Therapien, Aktivitäten», «Gesundheitsförderung/ ärztl. Betreuung», «Pflege und Betreuung» und «Grundhaltung, Kontakte» sehr. Insbesondere die steigende Zustimmung in den bislang am schlechtesten bewerteten Bereichen «Gesundheitsförderung/ ärztl. Betreuung» und «Therapien, Aktivitäten». Massnahmen haben hier Wirkung gezeigt und sollen – für eine Verbesserung dieser Werte – weiter laufen.

Massnahmen 2022 / 2023:

> Verbesserung der Informationen in den Bereichen «Gesundheitsförderung/ ärztliche Betreuung» und «Therapien, Aktivitäten»

Kitaeltern:

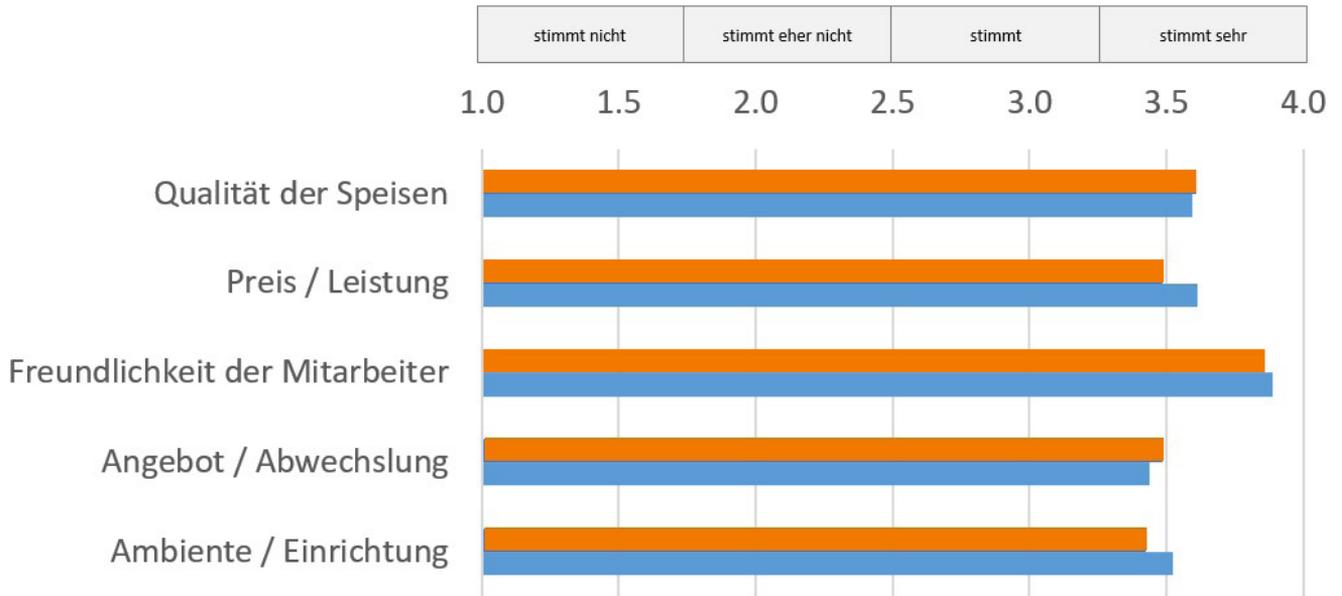


Das Gesamtergebnis ist mit einem Wert von 3.82 im 2022 gegenüber dem Resultat mit 3.84 aus dem Jahr 2021 fast unverändert hoch. Speziell die Top-Bewertung bei den Empfehlungen freut uns sehr. Der leichte Rückgang im Bereich Infrastruktur wird, durch die bald abgeschlossenen Bau-massnahmen, ausgeglichen. Als weitere Massnahme aus dem letzten Jahr konnten wieder mehr generationenübergreifende Aktivitäten durchgeführt werden.

Massnahmen 2022/2023:

> Sanierung Infrastruktur KITA abschliessen

Restaurant:



Für die Angebote im Restaurant spricht dieses, ebenfalls stabile, Gesamtergebnis mit einem Wert von 3.58 gegenüber 3.61 im Vorjahr. Die Massnahmen bezüglich «Qualität der Speisen» und «Angebot / Abwechslung» aus 2021, führten zu einer Verbesserung der Zustimmung in diesen Bereichen. Das Ambiente veränderte sich erst im Frühling wieder durch die aufgehobenen Massnahmen nach COVID-19. Im laufenden Jahr bleibt die Verbesserung eine unserer Aufgaben.

Massnahmen 2022 / 2023:

> Ambiente / Einrichtung verbessern von der Kantine zum Restaurant



Salatbuffet an der Selbstbedienungstheke im ZSB

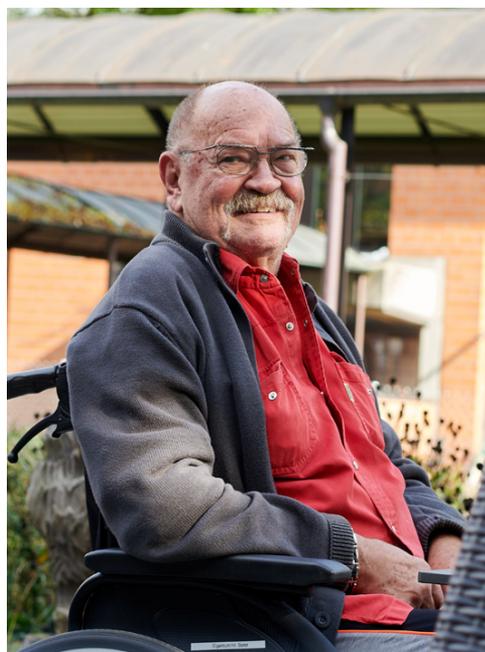
Bewohner-Porträt: Remy Borer

Samantha Stauffacher, Lernende KV

Zum Auftakt eines neuen Gefässes im Huusblick, mit Porträts von Bewohnenden, starten wir mit Remy Borer. Remy Borer wurde am 5. Februar 1943 in Soyhières JU geboren. Dort wuchs er zweisprachig auf. Zu Hause sprachen die fünf Kinder Deutsch und in der Schule Französisch. 1952 kaufte sein Vater das Restaurant Strand Ochsen in Soyhières, welches noch im Besitz der Schwester und ihres Freundes ist. Der Familienbetrieb war allen Familienmitgliedern sehr wichtig, besonders Remy. Das Porträt zeigt einen 'Schlossmättler' der bekannt und beliebt ist für sein verschmitztes Lächeln.

In Twann konnte Remy Borer seine Leidenschaft für das Gastgewerbe beruflich voll ausleben und lernte Koch und Kellner. Seine Schwestern arbeiteten hauptsächlich im Service. Als er die RS abgeschlossen hatte, blieb Remy noch zwei Jahre zu Hause und half seiner Familie im Strand Ochsen aus. Danach zog es ihn nach Moutier. Mit seinen jungen 35 Jahren lernte er seinen Freund kennen.

«Zwei Wassermane aus Stärnzeiche.
De hetts aube gheisse, ds göng nie.
Defür simer 42 Jahr zäme gsih!».



Borers bekanntes, verschmitztes Lächeln

Sie wirteten zusammen, was das Zeug hält!

16 Jahre führten sie das Wylerbad in Bern, weitere 16 Jahre die Badi in Kirchberg und zum Schluss, während acht Jahren, das Laufenbad in Krauchthal. Auf die Frage, ob das Kellnern, die Küche und das Leiten eines Gastro-Betriebs schon als Kind sein Traum war, antwortete Remy Borer mit einem sehr schnellen «Ja!».

Ein Unfall und das Alter haben, dem heute 79 jährigen, ins Leben gefunkt. Er beschloss, nur noch wenig in der Badi von seinem Partner auszuhelfen und sich mehrheitlich um den Haushalt der beiden zu kümmern.

Zwei Katzen, welche immer vor dem Tor auf Remy gewartet haben, machten seinen Alltag «schmüüselig». Zwischen der Arbeit gab es für die beiden Ferien in Gran Canaria oder in der Türkei.

Remy konnte sich mit der ganzen Fliegerei aber nicht anfreunden, also beschlossen die beiden, ihre Ferien getrennt zu verbringen. So konnte sein Partner seinem Fernweh und er seinem Heimweh nachgehen.

Seine Freizeit im ZSB verbringt er gerne mit Besuchern mit Jassen oder mit einfach nur «Allei si und mini Rueh ha». Borer lässt es sich gut gehen – nun darf er sich bedienen lassen.



Remy Borer setzt sich mit dem Besuch gerne nach draussen ins Restaurant



Haustechnik
Handwerkerladen
Elektrowerkzeuge
Befestigungstechnik

Egger + Co. AG
Kirchbergstr. 3
3400 Burgdorf

T. 034 427 27 27
F. 034 427 27 28

info@egger-burgdorf.ch
www.egger-burgdorf.ch

Einblick ins Personalwesen

Samantha Stauffacher, Lernende Kauffrau

Das Zentrum Schlossmatt stellt fortlaufend neue Mitarbeitende ein. Damit dies reibungslos gelingt, braucht es «gespürige» Mitarbeitende im Personalwesen und die nötige fachliche Kompetenz.

Das Team:

Nadin Baumann ist seit dem 1. Oktober 2021 im ZSB für den Bereich Pflege und Therapie zuständig. Ab Sommer 2023 wird sie für die zukünftigen Lernenden Kaufleute die Berufsbildnerin sein. Isabelle Rolli arbeitet seit dem 1. Juni 2021 im ZSB. Sie betreut, zusammen mit Simone Lehmann welche seit 1. Januar 2022 im Team ist, die restlichen Bereiche unseres Hauses. Zusammen ergeben sie ein engagiertes und motiviertes Personalfachfrauen-Team.



Nadin Baumann
Human Resources Fachfrau
mit Fachausweis



Isabelle Rolli
Human Resources Fachfrau
mit Fachausweis



Simone Lehmann
Diplomierte Betriebswirtschaftlerin HF & Human Resources
Fachfrau mit Fachausweis

Die Aufgaben:

Die Hauptaufgaben sind die Mitarbeitenden-Rekrutierung, Prozesse vom Ein- bis Austritt sowie die interne Betreuung und Entwicklung des Personals, der Sozialversicherungen und der Löhne.

Nebst diesen fixen Arbeiten kommen auch Anliegen der Mitarbeitenden zu verschiedensten Personalthemen dazu. Fragen werden persönlich im Büro, per Telefon oder E-Mail beantwortet.

Das Zentrum Schlossmatt als Arbeitgeber:

Im ZSB zu arbeiten ist sehr vielfältig. Die Gesundheitsförderung liegt uns am Herzen: Gratis Wasser, Fruchttage, Vergünstigungen in verschiedenen Unternehmen/Läden in Burgdorf (u.a. Fitness Studios und noch viel mehr) sind nur ein paar Beispiele. Mit kleinen internen Projekten wie «Bike to Work» werden die Mitarbeitenden zur Bewegung animiert und mit Preisen beschenkt. Mitarbeitende profitieren im ZSB von weiteren Angeboten wie dem Ökobonus, preisreduzierte Parkkarten und Vergünstigungen in der Kindertagesstätte Schloss Stern. Zufriedenheits-Umfragen und die KVP's (Kontinuierlicher Verbesserungsprozess) ermöglichen den Mitarbeitenden Mitspracherecht und kreative Umsetzungen ihrer Ideen. Eine weitere Anlaufstelle ist die Mitwirkungskommission.

Sich weiterzubilden und Karriere zu machen wird in der Zukunft immer wichtiger sein. Mit unseren vielfältigen Angeboten bilden wir die Profis von Morgen aus und helfen bewährten Profis, fit zu bleiben.

Das Zentrum Schlossmatt und der Lohn:

Das Gehalt der Mitarbeitenden richtet sich an das Gehaltsklassensystem des Kantons Bern und Curaviva BE aus. Die Ausbildung, Berufserfahrung und das Alter spielen dabei eine Rolle. Zirka alle drei Jahre wird eine Lohnvergleichsanalyse durchgeführt, welche aufzeigt, dass die Lohngleichheit – egal welches Geschlecht – im Unternehmen gewährleistet ist.

Ausbildungsmöglichkeiten:

Im ZSB bieten wir verschiedene Ausbildungsplätze an. Fachpersonen Gesundheit und Pflegefachpersonen HF (Höhere Fachschule) im Langzeitbereich werden bei uns ausgebildet. In Kooperation mit den Höheren Fachschulen des BZ Pflege Bern, der Berner Fachhochschule und Medi Bern bieten wir Ausbildungs- und Praktikumsplätze an. Auch Aktivierungsfachpersonen HF und Physiotherapeut*innen FH (Fachhochschule) finden bei uns einen geeigneten Platz, Gelerntes umzusetzen. Nebst den Studierenden werden auch Lehrstellen im ZSB angeboten:

- > Köchin / Koch mit Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ)
- > Kauffrau /-mann EFZ
- > Fachfrau / -mann Gesundheit EFZ
- > Fachfrau / -mann Gesundheit für Erwachsene EFZ
- > Fachfrau / -mann Betreuung Kinder EFZ
- > Fachfrau / -mann Hauswirtschaft EFZ
- > Fachfrau / -mann Betriebsunterhalt EFZ



Freie Stellen werden auf unserer Webseite www.zsburgdorf.ch/jobs regelmässig aufgeschaltet. Wenn wir Sie mit unseren Informationen überzeugen konnten, bewerben Sie sich noch heute auf eine der offenen Stellen.



Samantha Stauffacher, Lernende Kauffrau, beim Telefonieren am Empfang

Ein «Heinzelmännchen» macht den Haushalt

Annemarie Burkhalter, Pflegefachfrau

Es sind die Lebensgeschichten der Menschen, denen ich bei meiner Arbeit begegne, die mich seit über 40 Jahren in der Pflegearbeit immer noch faszinieren. Lebensgeschichten von Bewohnenden, Tagesgeschichten in einem lebendigen Team – oft traurig, berührend, manchmal aber auch lustig. Da mit Humor die Arbeit mehr Spass macht, habe ich während Jahren immer wieder lustige Geschichten gesammelt. Zum Thema «Offene Türen...» kommt mir eine besondere Geschichte in den Sinn.

2008 arbeitete ich in der Spitex als Fachverantwortliche. Frau Hofer wurde seit einiger Zeit einmal pro Woche, von der Spitex-Mitarbeiterin Kathrin, während einer Stunde betreut. Frau Hofer duschte jeweils, während die Mitarbeiterin zusätzlich Haushaltarbeiten erledigte. Nun hatte Kathrin Ferien und Susanne übernahm die Ferienvertretung am Freitagmorgen von 10.00 Uhr - 11.00 Uhr. Sie wusste genau, wo sie wann sein musste. Frau Hofer war eine unkomplizierte und angenehme Person – das wird kein Problem. Um 10.30 Uhr telefonierte Frau Hofer in die Spitex-Zentrale und fragte nach, wieso heute niemand gekommen sei. Das verstand ich nicht! Ich musste Frau Hofer auf den Nachmittag vertrösten und selber zuerst einmal Nachforschungen anstellen.



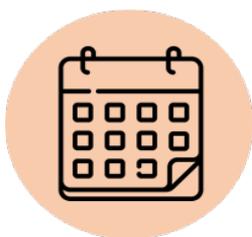
Eine halbe Stunde später kam Susanne gutgelaunt ins Büro zurück. Meine erste Frage war natürlich, wieso sie nicht bei Frau Hofer gewesen war? «War ich doch, aber sie war nicht zuhause», lautete die Antwort. «Also habe ich die Wäsche aufgehängt, die auf dem Küchentisch frischgewaschen im Korb lag. Dann habe ich das Geschirr abgewaschen, die Küchenkombination gereinigt und bin dann halt wieder gegangen».

Nach einigen Nachfragen konnten wir das Rätsel lösen: Frau Hofer wohnte im 2. Stock, Susanne aber tat ihren Dienst in der Wohnung darunter, also im 1. Stock. Da hat sich jemand beim Nachhausekommen wohl gewundert, welches Heinzelmännchen die Wäsche aufgehängt und das Geschirr abgewaschen hat! Eine offene Türe lässt auch Überraschungen zu!



Die Pflegenden gehen täglich durch viele Türen. Oft stellen wir uns die Frage «Was treffen wir dahinter an?». Es kann sein, dass in einem Zimmer jemand im Sterben liegt und im Zimmer daneben freut sich die Bewohnerin, weil sie Urgrossmutter geworden ist. Wir nehmen Anteil, teilen Freude und Leid. Aber wenn wir nach Hause kommen, ist es gut, dass sich die Türe des ZSB hinter uns schliesst und sich Zuhause unsere eigene Türe, mit ihrer eigenen Geschichte dahinter, öffnet.

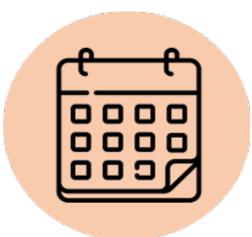




Wir veranstalten...

öffentliche Veranstaltungen bis Juni 2023

10.12.2022	09:30–10:30 Uhr	Angehörigen-Kaffee
14.12.2022	15:00–16:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
18.12.2022	09:30–10:30 Uhr	Stadtmusik Burgdorf
18.01.2023	15:00–16:00 Uhr	Gottesdienst
08.02.2023	15:00–16:00 Uhr	Gottesdienst
08.03.2023	15:00–16:00 Uhr	Gottesdienst
05.04.2023	15:00–16:00 Uhr	Gottesdienst
22.04.2023	09:30–10:30 Uhr	Angehörigen-Kaffee
17.05.2023	15:00–16:00 Uhr	Gottesdienst
24.05.2023	18:30–20:00 Uhr	Demenzforum
28.06.2023	15:00–16:00 Uhr	Gottesdienst



Wir veranstalten...

Aktivitäten für unsere Bewohnenden bis Juni 2023

06.12.2022	14:00–16:00 Uhr	Samichlaus
13.12.2022	10:00–18:00 Uhr	Adventsfeier
25.01.2023	15:00–16:30 Uhr	Kinonachmittag
21.02.2023	14:30–15:30 Uhr	Austausch mit Geschäftsleitung
01.03.2023	15:00–16:30 Uhr	Kinonachmittag
03.05.2023	15:00–16:30 Uhr	Kinonachmittag

Daneben finden im ZSB weitere Bewohneraktivitäten statt. Weitere Informationen zu den Aktivitäten entnehmen Sie dem Whiteboard auf der jeweiligen Pflegeabteilung oder fragen Sie direkt dort nach.

Um über laufende Aktualisierungen unseres Anlass- und Aktivitätenprogramms informiert zu bleiben, bitten wir Sie, unsere Webseite unter der Rubrik «Anlässe + Aktivitäten» zu besuchen:

<http://www.zsburgdorf.ch/anlaesse-aktivitaeten>





Wir gratulieren...

*folgenden Bewohnenden zum runden Geburtstag
& allen ab 80 Jahren (Juli 2022 - Dezember 2022)*

65 Jahre

- Burgunder-Hanhart Monika
- Ferrara-Camera Carmela
- Gfeller Hans-Rudolf

75 Jahre

- Dreier Hansulrich
- Althaus Susanne
- Aebi Andreas
- Zürcher-Rüfenacht Ruth

80 Jahre

- Wechsler Fritz

81 Jahre

- Beyeler-Troxler Doris
- Veltman-Bieri Ruth
- Kiener Markus
- Schmid-Kressibucher Marlies
- Zumkehr Hans-Jürgen

82 Jahre

- Flückiger-Horr Rosa

83 Jahre

- Zangger Alfred

84 Jahre

- Jörg Erich Hans
- Dobler Rolf
- Kunz Werner
- Tassone Serafino

85 Jahre

- Ryser-Berger Anna
- Kurth-Christen Greti
- Sutter-Klamann Brunhilde

86 Jahre

- Weber-Burkhalter Margrit
- Lüthi Verena
- Aerni Gerda

87 Jahre

- Neuenschwander Otto
- Rüegsegger Fritz
- Burgener Adolf
- Rüfenacht Verena

88 Jahre

- Rüst Peter

89 Jahre

- Brand Christian
- Teutsch Ruth

90 Jahre

- Hess René

91 Jahre

- Stotzer-Neukomm Bethli
- Reber-Meister Martha
- Schöni Hans Ulrich
- Zurbrügg-Trüssel Johanna
- Rohn Rudolf

92 Jahre

- Schlegel Roland

93 Jahre

- Schober-Huggenberger Lotti
- Ryf-Ryf Verena
- Aeschbacher Ernst
- Eggenschwiler Margaretha

95 Jahre

- Rutschi-Oppliger Margrit
- Widmer-Marti Elisabeth

96 Jahre

- Bögli Hedwig

- Bögli-Lüdi Elisabeth
- Schneider-Biland Margrit
- Kaser-Moser Jolanda

97 Jahre

- Schierz Emma
- Schüpbach-Rothen Ruth
- Wyss Hermann
- Hofer Martha

100 Jahre

- Hugi Hans

101 Jahre

- Ramseier-Wyler Martha



Wir gratulieren...

*unseren Lernenden ganz herzlich zum erfolgreichen
Lehrabschluss. Wir sind stolz auf euch!*



V.l.n.r.: Sara Lina Heyer > Fachfrau Gesundheit EFZ, Mara Ruch, Seline Rufer > Köchinnen EFZ, Ivan Miladinovic, Thabeena Thamilvaanan, Aischa Yahel Nydegger, Céline Reinhard > Fachleute Gesundheit EFZ, Leonita Kurtaj > Assistentin Gesundheit & Soziales EBA, Melina Muhmenthaler > Fachfrau Gesundheit EFZ

Nicht auf dem Foto: Noah Engelberger > Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Tamara Aeschbacher > Dipl. Aktivierungsfachfrau HF



Wir gratulieren...

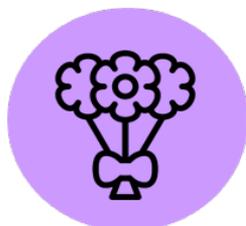
*unseren Mitarbeitenden zu ihren erfolgreich
absolvierten Aus- & Weiterbildungen*

Tabea Minder, Leiterin Bildung

> CAS Ausbildungsleiterin im Gesundheitswesen

Sandra Ganahl, Fachfrau Betreuung II

> Fachperson Aktivierung für Menschen mit Demenz



Wir gratulieren & danken...

*unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre
Beständigkeit und ihren Einsatz im Zentrum Schlossmatt*

5 Dienstjahre

Selina Flück, Pflege & Betreuung

Medea Oberli, Tageszentrum

Leana Eggimann, Pflege & Betreuung

Michaela Flückiger, Pflege & Betreuung

Rebecca Lüthi, Pflege & Betreuung

Micha Steiner, Pflege & Betreuung

10 Dienstjahre

Sabine Pfister, Anmeldung & Betratung

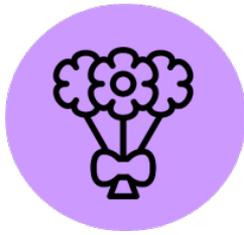
20 Dienstjahre

Verena Bolzli-Walther, Pflege & Betreuung

Mete Asma, Pflege & Betreuung

25 Dienstjahre

Leonora Abazi-Brao, Pflegesupport



Wir danken...
unseren frisch Pensionierten für ihre Treue und ihren unermüdlichen Einsatz! (Juli 2022 - Dezember 2022)

Elisabeth Stauffer, Leiterin Hausdienst

Gabriela Brönnimann, Pflegehelferin SRK

Susanne Hess, Fachfrau Betreuung

Heidi Zürcher, Mitarbeiterin Wäscherei

Susanne Pfulg-Althaus, Leiterin Physiotherapie

Martin Kuhn, Mitarbeiter Patisserie

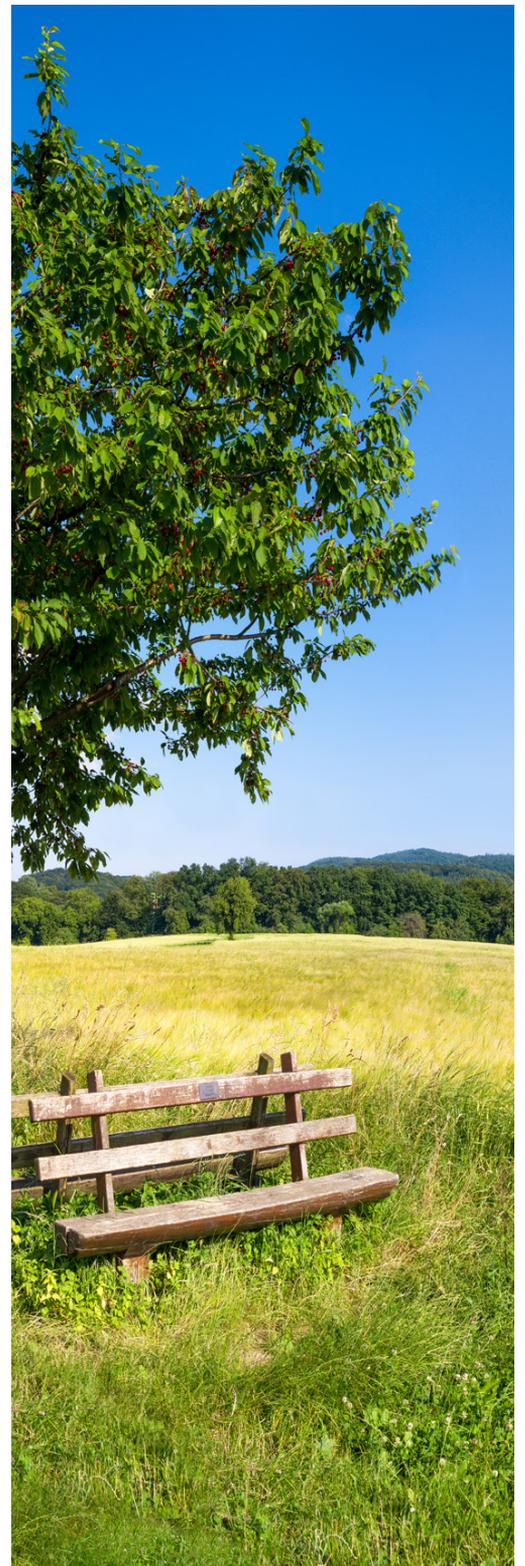
Brigitte Anderes, Pflegehelferin SRK

Heinz Messerli, Qualitätsmanager

**„Wenn du lange gearbeitet hast,
um etwas zu erreichen,
dann nimm dir auch die Zeit,
das Erreichte zu genießen.“**

Jean-Jacques Rousseau

Wir wünschen allen nur das Beste,
Gesundheit, Freude und
alles Gute für die Zukunft!



Zeit zu genießen



Wir begrüßen... Christian Martens unseren neuen, sportlichen Qualitätsmanager

Vorgänger befragt Nachfolger. Im folgenden Interview gewinnt man tiefe Einblicke in die beruflichen und privaten Seiten unseres neuen Qualitätsmanagers, Christian Martens. Das Gespräch führte Heinz Messerli, Martens Vorgänger in dieser wichtigen Position.

Du bist in Krefeld (Deutschland) aufgewachsen, was hat Dich in die Schweiz gebracht?

Zu dieser Zeit nach dem Studium war es einfach die Abenteuerlust. Beim deutschen RAV kann man sich für Angebote aus dem Ausland registrieren lassen und das habe ich gemacht. Nach wenigen Tagen kamen einige Angebote aus der Schweiz und Österreich. Ich entschied mich für – die noch etwas «exotischere» – Schweiz «ausserhalb» der EU. Aus einem geplanten Jahr wurden mehrere und seit 2011 sogar mehr als eine Dekade. Man findet auch privat ein neues Umfeld, Freunde und eine Partnerin, so bleibt man dem Land erhalten. In der Schweiz gefallen mir die Natur und das, tendenziell eher zurückhaltende, Naturell der Schweizer gut.

Du hast ursprünglich Maschinenbau studiert. Wie kommt man mit dieser Ausbildung dazu im Spital Thun und jetzt im ZSB zu arbeiten? Welches Interesse hat dich dabei bewegt?

Eigentlich überlegte ich schon während meiner Lehre im Handwerk etwas «Wirtschaft» einzubauen. Aus dem Handwerk als Metallbauer war der Schritt zum Maschinenbau der erste logische für mich. Dadurch konnte ich auch im Gesundheitswesen anfangen. Durch viele Bauprojekte wurden meine Kenntnisse dort gebraucht. Während der Arbeit in verschiedenen Projekten konnte ich auch die Weiterbildung im Management abschliessen. Besonders interessant finde ich die Arbeit an der Zukunft des Unternehmens. Wie können wir nachhaltig wirtschaften und dabei am besten unseren Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen gerecht werden. Direkte Rückmeldungen im ZSB über regelmässige Befragungen zeigen schnell auf, ob man richtig liegt.



Martens bereit für den Ironman



Christian Martens kurz vor dem Gang ins Wasser, Ironman 2022, Foto aus dem Berner Oberländer, 11.07.2022

Fleisch • Wurst • Traiteur • Fisch
Partydienst • Lohnschlachtungen



Dorfstrasse 14
3432 Lützelflüh
Tel. 034 461 13 80
Fax 034 461 32 81

**METZGEREI
GYGAX AG**

metzgerei.gygax@gmx.ch • www.metzgerei-gygax.ch



Er kam, sah und reparierte.

Telefon 034 421 44 44

Ihr regionaler Elektriker.

ETAVIS 
BEUTLER

Was fasziniert Dich am Qualitätsmanagement, bzw. an der Arbeit im ZSB?

Im ZSB und auch allgemein die Arbeit am KVP, dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Er umfasst alle Bereiche des Unternehmens, kann die Arbeit vereinfachen und Mitwirkung sicherstellen.

Als Triathlet bist Du sehr viel sportlich unterwegs. Was treibt Dich an? Welches ist deine Lieblingsdisziplin und weshalb?

Wenn ich das so genau wüsste. Die Distanzen beim Ironman faszinieren mich einfach, das wollte ich auch können. Und als die Austragung von Zürich nach Thun kam, war der Fall für mich klar. Am liebsten laufe ich, bin aber auch gerne im Wasser. Laufen ist für mich so ein natürliches Bedürfnis, das ich einfach gerne mache.

Du bist in einer festen Beziehung. Wie bringst Du Arbeit, Training und Beziehung unter einen Hut? Wenn ich deine Partnerin nach deinen zwei Stärken fragen würde, was würde sie antworten?

Meistens probiere ich Wege zu verbinden – sei es bike to work als Training, auf dem Heimweg direkt einkaufen und zuhause essen. Die Tage werden schon lang, aber es geht. Auch das etwas reduzierte Pensum von 80 Prozent hilft dabei, alles unter einen Hut zu bringen.

Ich habe meine Freundin extra gefragt und sie sagt: Freundlich und bedacht.

Was ist für Dich sonst noch besonders wichtig? Welche Werte leiten Dich?

Meine Stärken einsetzen und helfen, das Unternehmen kontinuierlich zu verbessern. Für unsere Mitarbeitenden und unsere Bewohnenden. Diese Aufgabe ist nie zu Ende und darauf freue ich mich in den kommenden Jahren.

Jogginggruppe ZSB:

Christian Martens hat eine kleine Jogginggruppe für Sportbegeisterte und Interessierte im ZSB initiiert.

Treffpunkt (je nach Witterung):

Dienstag & Donnerstags um 12:15 Uhr beim Eingang.

Ab 2023 zusätzlich: 1. Werktag im Monat mit zusätzlichen Zeiten um 11:15 Uhr und 16:15 Uhr.



Christian Martens am Ironman 2022

Früecher

Doris Aeschlimann, Sachbearbeiterin Finanzen

«Früecher» war nicht alles besser, aber vieles anders.

In dieser Ausgabe geht es um den jahrhundertelangen «Chrampf» der Frauen mit der Wäsche, den grossen Einschnitt in die Mobilität mit dem Automobil und die Preise für Milch seit 1914.

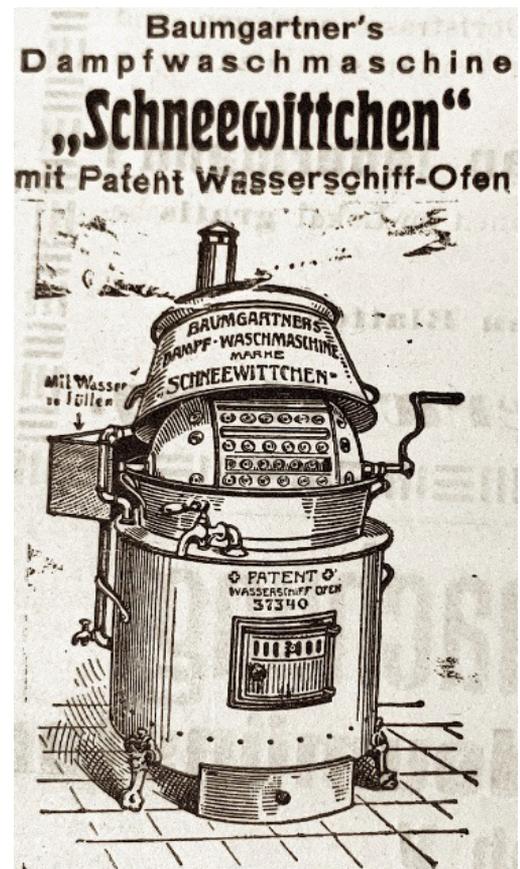
Die Waschmaschine

Das Waschen der Kleider und der Wäsche war für viele Jahre eine mühsame Angelegenheit. Dieses Rubbeln, Reiben, Stauchen, Schlagen und Bürsten von Wäschestücken sollte erleichtert werden. So gab es in den Jahrhunderten ab 1600 viele Waschmaschinenkonstruktionen, bei denen die Wäsche in einem mit Waschlauge gefüllten Behälter bewegt wurde. Die hygienischen und ästhetischen Ansprüche an Sauberkeit waren aber nicht mit der heutigen Zeit vergleichbar.

Erst um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert kam der elektrische Antrieb auf. In den USA nahm die Nutzung laufend zu und ab 1914 gab es ein spezielles Seifenpulver für Waschmaschinen.

Die erste vollautomatische Waschmaschine kam in Amerika 1946 auf den Markt; in Europa ein paar Jahre später. Mit Ihnen kam der Durchbruch der Waschmaschine gegenüber der Grosswäscherei.

Was uns als selbstverständlich gilt, ist für viele Menschen auch heute noch ein Luxus. So hatten 2010 nur etwa 2 von 7 Milliarden Menschen Zugang zu Waschmaschinen.



Inserat für eine Dampfwaschmaschine aus dem Jahr 1910

Das Automobil

Das Strassenbild in der Schweiz war bis ins 20. Jahrhundert von Fussgängern, Kutschen und Fuhrwerken geprägt. Anlässlich der Landesausstellung 1896 wurde das Automobil in der Schweiz erstmals vorgeführt.

1893 konstruierte der Ingenieur Rudolf Egg in Zürich einen Motorwagen und legte damit den Grundstein für eine schweizerische Motorfahrzeugindustrie. So entstanden um 1900 30 Firmen, die Automobile herstellten (Ajax, Stella und Turicum, Fischer, Pic-Pic). Der zunehmende Import preiswerter Automobile brachten den schweizerischen Personenwagenbau praktisch zum Erliegen. Nur Herstellerfirmen von Nutzfahrzeugen blieben länger bestehen.

Am 1. Juni 1906 eröffneten die Post-, Telefon- und Telegrafengebäude (PTT) mit 3 Automobilen die ersten Kurslinien Bern-Detligen und Bern-Papiermühle-Bolligen

Anfang der 1920er Jahre wurden die Automobile billiger, die PTT baute wichtige Alpen- und Überlandkurse massiv aus und Lastwagen mit Sitzbänken auf der Ladebrücke transportierten Gesellschaften und Vereinsausflüge.

Bis zum Wirtschaftsaufschwung der 1950er Jahre blieb der Besitz eines Automobils jedoch ein Privileg begüterter Schichten.



Reklame an der Hauptstrasse zwischen Selzach und Bettlach, 1938

Milch

Die Entwicklung der Milchwirtschaft begann im Zuge der Domestikation von Ziegen und Schafen, etwa vor 10'000 Jahren.

Die Milch und ihre Produkte, insbesondere Butter und Käse, standen im Emmental lange im Mittelpunkt der Ernährung und auch der Agrarwirtschaft. Dadurch, dass der Milchpreis häufig in unterschiedlichem Masse (z.B. mit Subventionen) geregelt wurde, sind die Preisvergleiche schwierig zu interpretieren.



1914 und heute - gleiche Milch aber um einiges teurer

Preis-Entwicklung in der Schweiz für Milch 1 Liter:

Jahr	Preis	Jahr	Preis
1914	23 Rappen	1970	96 Rp.
1920	45 Rp.	1980	1.35 Franken
1930	35 Rp.	1990	1.83 Fr.
1940	34 Rp.	2000	1.57 Fr.
1950	48 Rp.	2010	1.64 Fr.
1960	57 Rp.	2020	1.66 Fr.

Unsere jungen Bewohnerinnen

Doris Aeschlimann, Sachbearbeiterin Finanzen

Im August sind zwei Kätzchen auf der Abteilung D1 eingezogen. Die Bewohnerinnen haben sie auf die Namen «Fränzi» und «Bethli» getauft.

Viel ist nicht bekannt über ihre Herkunft und die zwei bleiben geheimnisvoll; hier ihr sehr kurzer Background: Beide sind schwarz-weiss mit Tigereinschlag. Geboren wurden sie am 18. April 2022 und bald schon kamen sie zusammen mit ihrer Mutter, «Amelie», in die Tierlihilfe in Häusernmoos. Dort bekamen sie die Namen «Indira» und «Beauty».

Sie sind gechipt, geimpft und in topform, wenn sie nicht gerade tief schlafen. Die Tierlihilfe hat sie als gesund, sozial, kuschelig, verspielt und mit Zutrauen zu Menschen eingestuft.



«Fränzi» (links) und «Bethli» (rechts)

Das ZSB wünscht «Fränzi» und «Bethli» viel Spass, abenteuerliche Spiele, liebe Mitbewohner und ein schönes, langes Katzenleben.

Hoher Besuch aus Ortsschwaben

Anni Gygax, Leiterin Aktivierung

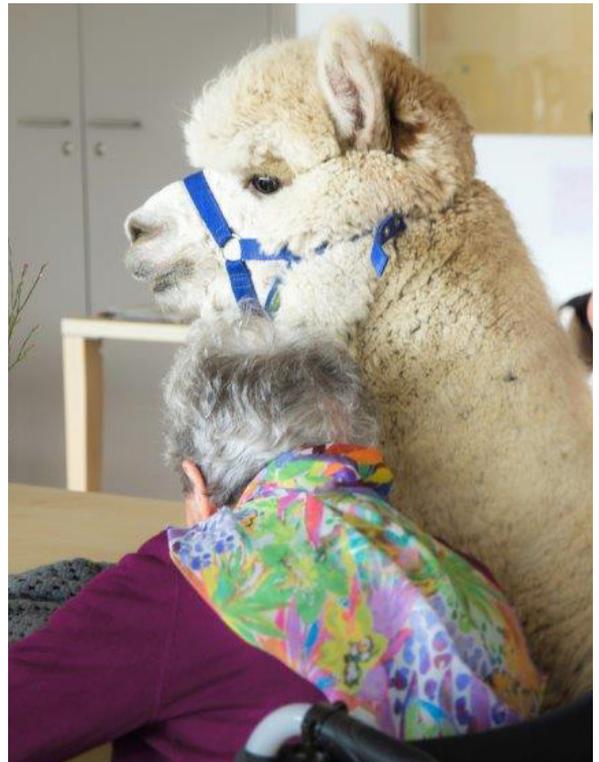
Bei uns im Zentrum Schlosstmatt kamen zwei Alpakas aus Ortsschwaben, in Zusammenarbeit mit dem Projekt «Grizzly» des Schweizer Tierschutz, regelmässig zu Besuch. Am 20. Oktober war vorläufig der letzte, aber keine Bange, wir schauen, dass die Alpakas wiederkommen, da sie eine grosse Attraktion waren.

Tiere bereichern das Leben – von allen – im Besonderen von älteren Menschen. Sie bereiten Freude, verschaffen Bewegung, ermöglichen Sozialkontakte und sind wichtige Gefährten. Mit diesen Eingangsworten wurde ich vom Schweizerischen Tierschutz Ende Februar 2022 angeschrieben. Die Fachstelle «Grizzly» des Schweizer Tierschutzes startete im Februar 2022, zusammen mit dem Alpakahof Rüedi in Ortsschwaben, ein neues Projekt. Sie haben ein paar Langzeitpflegeinstitutionen in der Umgebung von Bern ausgesucht und sechs kostenlose Besuche mit Alpakas angeboten.

Ziel des Besuchs war, die tiergeschützte Therapie (auch mit Alpakas)



Ein Mitarbeiter vom Rüdi Hof begleitet die Alpakas jeweils



Der regelmässige, beliebte Alpaka-Besuch

den Institutionen näher zu bringen und bekannt zu machen. Das ZSB war eine der ausgewählten Institutionen und konnte von den Besuchen mit jeweils zwei Alpakas, Benji und Luigi, profitieren. Sie sind als sehr sanfte und niedliche Tiere bekannt und ausserdem wurden sie mit weiteren Fähigkeiten wie Liftfahren, Treppen steigen und «stubenrein» angepriesen. Letzteres wurde dann ab dem dritten Besuch in Frage gestellt und gab bei den Bewohnenden viel zu lachen und zu reden.

Die Begeisterung und Zuneigung den Tieren gegenüber war bei den Bewohnenden, wie auch den Pflegenden und Angehörigen, von Anfang an sichtbar. Die Bewohnenden konnten die Alpakas streicheln, das feine Fell ertasten und spüren und auch über die niedlichen Wollproduzenten Wissenswertes erfahren.

Die Tiere wurden immer von einer Person vom Alpakahof und einer / einem Mitarbeitenden der Aktivierung begleitet. Sie besuchten die Bewohnenden im Garten, auf der Hausstrasse, der Abteilung oder auch am Bett. Überall bekamen sie viel Aufmerksamkeit. Es kam zu vielen berührenden Begegnungen.

Am 20. Oktober 2022 kamen die beiden Alpakas vorläufig zum letzten Mal in diesem Jahr auf Besuch ins ZSB.

Wir hoffen, dass es im 2023 ein Wiedersehen gibt und die Besuche der Alpakas zu einem festen Bestandteil im Jahresplan werden kann.

An dieser Stelle danken wir dem Alpakahof Rüedi aus Ortsschwaben und dem Schweizer Tierschutzverein ganz herzlich für ihr Engagement und die unvergesslichen Momente, die wir beim Aufeinandertreffen mit Mensch und Tier erleben durften. Wir freuen uns auf viele weitere Folgen!

WETTBEWERB



Wie heissen die zwei Alpakas, die das ZSB jeweils besuchen kamen?

Bruno & Mario

Bino & Lars

Benji & Luigi

Name / Vorname: _____

Abteilung: _____

Talon bis Ende Januar 2023 beim Empfang (z.Hd. Aktivierung) abgeben oder die Antwort per Mail senden an: anni.gygax@zsburgdorf.ch. Die Gewinnerin / der Gewinner wird im Februar 2023 gezogen und erhält einen kleinen Preis.

Schlange im Demenzgarten!

David Wüthrich, Aktivierungsfachmann HF

Vor ein paar Monaten machten wir einen Spaziergang durch den Demenzgarten. Wir wollten dabei unsere selbstgesäten Blumen giessen. Plötzlich fiel uns auf, dass unsere Hauskatze Chrigu mit einem Tier spielte. Der Schreck fuhr uns ziemlich in die Glieder, als wir erkannten, dass es sich um eine grossen Schlange handelte.

Die Frage lag auf der Hand: was ist das für eine Schlange? Wir einigten uns schnell darüber, dass dieses Tier viel zu gross ist für eine Blindschleiche. Wir machten uns im Internet schlau und stellten fest, dass es eine Ringelnatter sein muss. Die Schlangenart ist **harmlos, ungiftig** und in Europa und Asien weitverbreitet. Sie hält sich oft an Gewässern und in feuchten Gebieten auf. Ebenfalls ist sie in Wäldern und am Rand von Gärten anzutreffen. Sie sind tagaktive Tiere und ernähren sich ausschliesslich von Fröschen, Eidechsen und Vögel. Sie gehört zu den gefährdeten Arten und darf deshalb nicht gejagt werden.



Der angsteinflössende Besuch entpuppte sich als ungiftige Natter

Mit seinem grossen Umschwung, dem Teich und der sehr grünen Umgebung bietet das ZSB wohl auch manchen wilden Tieren zusätzlich Unterschlupf und Wohnmöglichkeiten. Offenbar fühlen sich diese hier sehr wohl.



Nach alten Mythen und Sagen bedeutet die Ringelnatter etwas Positives. Wenn man sie sieht, wird einem Glück, Ruf und Segen versprochen. So glauben wir, dass diese Natter nur das Beste auf unserem Areal will.



Auch anderen Tieren scheint es bei uns wohl zu sein

Schlossmattbrunch & Tag der offenen Tür

Medea Oberli, Leiterin Tageszentrum

«Bi üs läbt me und isst me guet!» – «Aus unger eim Dach und es sichers Dehei» – «Do chum ig ou einisch häre, wenn ig aut bi.» Drei Tutorials aus einen gelungenen Schlossmattbrunch, wiederum kombiniert mit dem Tag der offenen Tür am 21. August 2022.

Nach zwei Jahren war es wieder soweit: Wir durften unsere Türen öffnen und der traditionelle «Schlossmatt-Brunch» konnte stattfinden! Bereits vor den ersten Gästen war das Küchen – und Restaurantteam voll engagiert im Einsatz: es galt aufzudecken, zu dekorieren, die Kaffeemaschine in Gang zu setzen und vieles mehr vorzubereiten. So durften wir rund 250 Gäste mit einem wunderbar hergerichteten Buffet begrüßen.

Die Stimmung unter den Gästen war unbeschwert und zufrieden. Auch unsere Bewohnenden kamen nicht zu kurz. Für sie gab es zum Abendessen ein reichhaltiges «Café complet» mit feinen Köstlichkeiten. Die übriggebliebenen «Broträschten» wurden nach dem Anlass zu Paniermehl weiterverarbeitet – eine tolle Möglichkeit, dem Foodwaste entgegenzuwirken.

Während des Brunchs konnten interessierte Gäste an einer geführten Tour durch unsere Institution teilnehmen und somit einen Eindruck erhalten. Besonders beeindruckt hat die Besuchenden die Grösse des Hauses – mit 186 Betten an einem Standort sind wir im AHV-Bereich die viertgrösste Institution im Kanton Bern. Auch der Umschwung mit dem grosszügigen Garten und den vielen Nischen scheint die interessierten Besuchenden angesprochen zu haben. Eine Besucherin meinte: «Do chumi ou einisch häre, wenn ig aut bi.»

Das Fazit des Brunchs, in Kombination mit dem Tag der offenen Türe, ist also durchaus positiv und wir blicken auf einen rundum gelungenen Anlass zurück. Ein herzliches Dankeschön an allen Besuchenden und für alle die, die diesen Anlass ermöglicht haben. Wir hoffen, nächstes Jahr erneut viele bekannte und auch neue Gesichter bei uns zum «Schlossmatt-Brunch» begrüßen zu dürfen.



Florian Muster & Lucia Schenk
Leiter Finanzen & Leiterin Pflege und Therapie



Farbenfrohes und gluschtiges Potpourri vom Schlossmattbrunch

Memory-Wand

David Wüthrich, Aktivierungsfachmann HF

Seit einer Weile schon, steht im Garten die neue Memory-Wand. Sie lädt als Spiel zum Verweilen ein und trainiert gleichzeitig die Merkfähigkeit. Sie steht vis-à-vis vom Ziegengehege und passt gut in die Umgebung.

Die Wand entstand aus dem laufenden Garten-Projekt und wurde vom Lernenden im Technischen Dienst erbaut. Die drehbaren Schilder zeigen auf einer Seite die Fotos und auf der anderen die einheitliche Rückseite mit dem ZSB-Logo. Die Fotos wurden von einer Praktikantin der Aktivierung geschnitten und laminiert. Ebenfalls ist auf der rechten Seite der Wand ein Spiel-Beschrieb zu finden. Auf den Bildern werden Tiere aufgezeigt, welche hier bei uns leben. Dies sind unter anderem die Katze Sophie, die Schildkröten, eine der Ziegen und weitere Tierarten. Einige Bilder sind von unserer Bewohnerin, Frau Niederhauser, zur Verfügung gestellt worden. Sie hat die Fotos mit der Kamera selbst geschossen.



Ein schönes Spiel mit eigenen Mitteln - die Memorywand im Garten

Nehmt euch doch beim nächsten Spaziergang durch den Garten Zeit, eine Partie Memory zu spielen und testet dabei euer Gedächtnis. Die Wand lädt gross und klein zum Spielen ein – viel Spass!

Auf den Spuren meines Familiennamens «Tuba»

Helen Tuba, Mitarbeiterin Empfang

«Tuba» lautet mein Nachname und ich arbeite seit Anfang Januar 2018, in der Regel in der ersten Wochenhälfte, am Empfang vom Zentrum Schlossmatt. Mein Nachname hat schon manche Besuchende und einige Handwerker dazu bewogen, mich mit einem verstohlenen Frageblick anzuschauen, oder sogar eine Bemerkung dazu zu machen, wobei sich oft ein kurzes Gespräch entwickelt.

Es dreht sich immer um die Frage, was hat dieser Name «Tuba» wohl auf sich? Wenn ein Gegenüber selber in einer Musikgesellschaft spielt oder gespielt hat, kommt das Gespräch sofort auf das Musikinstrument Tuba. Früher wurde mein Name am Telefon noch nicht richtig verstanden, wenn ich mich mit «Tuba» anmeldete. Ich hiess dann, nach Schweizer-Manier, etwa «Dubach» oder «Strubhaar». Heute ist man mehr an ausländisch klingende Namen gewohnt, deshalb werde ich besser verstanden. Vielleicht spreche ich meinen Namen heute auch einfach deutlicher aus als früher.



Tuba ist nicht Tuba - der Namen kommt vom weiten Osten

In Wirklichkeit ist der Name «Tuba» tatsächlich kein Schweizername, sondern ungarischer Herkunft und angeheiratet. Von meinem Schwiegervater weiss ich, dass «Tuba» ursprünglich aus Ungarn stammt aber man weiss auch dort nicht, wie der Name in das Land geriet.

Der Name muss also weiter östlich von Ungarn stammen. Ich versuchte das weiter östlich mit Russland einzugrenzen und stellte rasch fest, dass er nicht russisch klingt. Also: nochmals von weiter östlich. Wie kam es dazu, dass der Familienname «Tuba» in die Schweiz kam? Die Sache lies mir einfach keine Ruhe. Ein Artikel über die Völkerwanderung brachte mich schliesslich auf die richtige Spur und ich entdeckte dabei Erstaunliches.

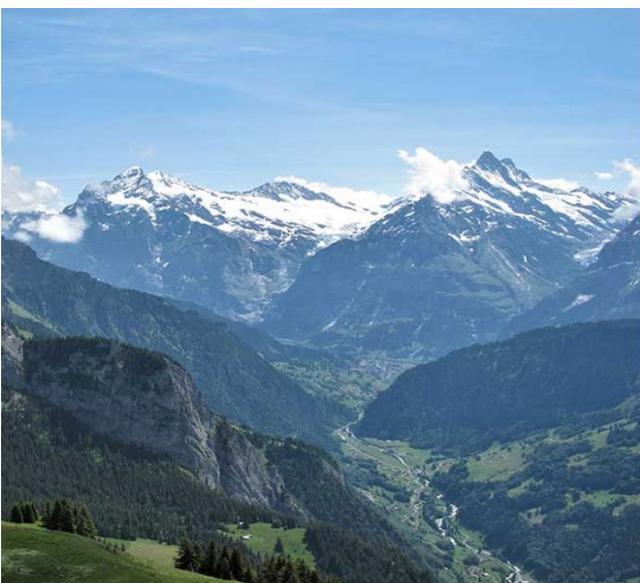
Auf einer Völkerwanderungskarte aus der Zeit von 1000 vor Christus entdeckte ich, dass der Name aus dem asiatischen Teil der Welt stammt und über mehrere Völkerwanderungen, zwischen 130 und 30 vor Christus, noch zentraler nach Europa kam.

Im Osten ist der Name «Tuba» als Vorname weit verbreitet und vor allem bei der jüngeren Bevölkerung sehr bekannt. Aber der Vorname steht in keiner Verbindung mit dem Nachname «Tuba». Deshalb wurde ich am Telefon auch schon gefragt, ob das mein Vorname sei. Als Vorname kommt der Name «Tuba» vor allem aus der Türkei und Persien und bedeutet «Künstlerin, Schöpferin und bezeichnet ebenfalls den Baum der Glückseligkeit im Paradies, dessen Stamm im Palast des Propheten steht und dessen Äste in die Wohnung jedes Gläubigen (Muslimen) reicht.» (Zitat aus dem Internet)

Der Nachname «Tuba» jedoch hat damit nichts zu tun. Er ist weltweit in sehr vielen Ländern zu finden, im Verhältnis zur Bevölkerung jedoch in Bangladesch am meisten. Das erstaunte mich sehr - hinter der Aussage meines Schwiegervaters der Name komme weiter aus dem Osten als von Ungarn, hätte ich nie an Bangladesch gedacht.

Um es noch komplizierter zu machen und einen schweizerischen Schlusspunkt zu setzen: im Berner Oberland trägt ein 2076 Meter hoher Bergrücken den Namen «Tuba». Woher dieser Name stammt, weiss ich natürlich nicht. Aber die wunderschöne Bergwanderung rund um den «Tuba» habe ich bereits gemacht und empfehle sie hier gerne weiter:

<https://www.wanderprofi.info/wanderungen/result/berner-oberland/446-schynige-platte-oberberghorn>



Das Tubahorn von Grindelwald aus gesehen



Der «Tuba» hat nichts mit dem Familiennamen zu tun

Weihnachts-Zeichnung

Rolf Dobler, Bewohner



Aune Da! wünsch ich vo ganzem Hätzze...
Gueti „Gsandheit“ und viel Glück...
Herzlich! Grüess vom Rolf...



Wir sind Ihr Elektro-Partner in Burgdorf

Pauli Elektro AG

Einschlagweg 71, 3400 Burgdorf
+41 34 420 70 70, www.paulielektro.ch

Gebäudetechnik, die verbindet

Burkhalter
Group

Patienten-Transporte Europaweit



- ✓ Hygienestandard und Einsatzmaterial analog Rettungsdienst
- ✓ Rettungssanitäter HF mit ärztlich delegierten Kompetenzen
- ✓ Höchstmass an Patienten- und Selbstschutz
- ✓ Krankentransport-Wagen nach EN 1789
- ↓ 365 Tage

Einsatzzentrale mit medizinischem
Fachpersonal: **031 302 35 40**

Verschlüsselte E-Mail Bestellungen: easycab@hin.ch

easyCab
medical



Seminare + Catering

Planen Sie einen Anlass?

Unser Restaurant steht auch ausserhalb der Öffnungszeiten inkl. den Wochenenden für spezielle Anlässe zur Verfügung.

Wir sind Ihr Partner für:

- Seminare
- Caterings
- Apéros und Bankette
- Firmenanlässe
- Familienfeste, Geburtstage, Konfirmationen, Hochzeiten, Traueressen
- Mittagstisch für Schulen und Firmen



SCAN ME

Kontaktieren Sie uns – wir beraten Sie gerne.

Angehörige von Menschen in einem Pflegeheim

Gründung einer Selbsthilfegruppe in Burgdorf



Der Eintritt in ein Pflegeheim kann für Angehörige mit vielen Fragen und Unsicherheiten verbunden sein, wie etwa:

- Wie kann mit der neuen Lebensphase umgegangen werden?
- Wie unterstütze ich mein Familienmitglied nach seinem Pflegeheimeintritt?
- Welche Erfahrungen rund um die Themen Heimaufenthalt und Therapien machen andere Angehörige?

Zu erleben, dass andere Menschen in der gleichen Situation sind, kann eine grosse Entlastung sein. Der Austausch von schwierigen aber auch hilfreichen Erfahrungen in der Selbsthilfegruppe öffnet neue Perspektiven.

Interessiert? Dann melden Sie sich für weitere Informationen bei Selbsthilfe BE. Die Selbsthilfegruppe wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum Schlossmatt Region Burgdorf (www.zsburgdorf.ch) gegründet, wo auch die Treffen stattfinden werden. Auf Wunsch der Teilnehmenden kann eine Fachperson des Zentrums Schlossmatt bei einzelnen Treffen anwesend sein.

Selbsthilfe BE ist im Auftrag der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern tätig.

Informationen

Selbsthilfe BE, Beratungszentrum Burgdorf, Lyssachstrasse 91, 3400 Burgdorf
0848 33 99 00, info@selbsthilfe-be.ch



Ombudsstelle

Stiftung Bernische Ombudsstelle für Alters- und Heimfragen

Frau Dr. Kathrin Kummer, Ombudsfrau/Fürsprecherin

Zinggstrasse 16

3007 Bern

Telefon 031 372 27 27

Telefax 031 372 27 37

E-Mail info@ombudsstellebern.ch

www.ombudsstellebern.ch

Die Ombudsstelle berät, vermittelt und schlichtet in Konflikten im Altersbereich im Kanton Bern.



Freiwillige gesucht!

«Lassen Sie sich engagieren...»

und schenken Sie unseren Bewohnenden Zeit.

Als freiwillige Mitarbeiterin / freiwilliger Mitarbeiter unterstützen Sie uns tagtäglich dabei, das Wohl unserer Bewohnenden zu verbessern. Wir bieten vielfältige Möglichkeiten für Freiwilligeneinsätze. Diese werden entsprechend den persönlichen Fähigkeiten und Talenten gemeinsam festgelegt. Einsatzmöglichkeiten sind beispielsweise:

Besuche, Gespräche, Vorlesen, Singen, Spielen, Spazieren, Mithilfe bei speziellen Anlässen, Unterstützung bei Mahlzeiten oder einfach «Da sein» und Zuhören. Dabei können Sie wertvolle Kontakte mit unseren Bewohnenden knüpfen und Freundschaften aufbauen.

Als freiwillige Mitarbeiterin / freiwilliger Mitarbeiter werden Sie bei uns sorgfältig in Ihre Aufgaben und Tätigkeit eingeführt und darin begleitet. Wir orientieren uns an den Standards von BENEVOL Schweiz und verdanken Ihren Freiwilligeneinsatz mit verschiedenen Angeboten.

Sie sind interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Kontakt: Anni Gygax, Leiterin Aktivierung, 034 421 91 70, anni.gygax@zsburgdorf.ch



Parkplatzmöglichkeiten ZSB

Beim ZSB steht eine Anzahl kostenpflichtige Parkplätze zur Verfügung. Das Parkticket ist an der zentralen Parkuhr zu beziehen. Für unsere Angehörigen und Freiwilligen bestehen zudem folgende weitere Möglichkeiten zu parkieren:

Angehörige von Bewohnenden können eine Parkkarte für 30 Franken pro Monat kaufen. Die Monatskarte ist für bis zu vier Familienmitglieder duplizierbar bzw. nutzbar, auch wenn diese nicht im selben Haushalt leben. Die Monatskarte kann am Empfang des ZSB bezogen werden. Sollen pro Familie mehrere Parkkarten ausgestellt werden, so sind diese alle auf einmal zu beziehen. Dafür benötigen wir die Familiennamen sowie die jeweiligen Kontrollschilder. Die Parkkarte muss gut sichtbar hinter der Windschutzscheibe platziert werden.

Angehörige von palliativen Bewohnenden erhalten eine kostenlose Parkkarte, gültig für den ganzen Tag. Die Parkkarten können während den Bürozeiten am Empfang bezogen werden, ausserhalb den Bürozeiten auf der Pflegeabteilung E2. Dasselbe gilt, wenn ein Todesfall vorliegt. Palliative-Parkkarten haben eine Gültigkeit von 3 Tagen und können nach Ablauf der Gültigkeit bei Bedarf am Empfang verlängert werden.

Unsere freiwillig Engagierten erhalten jährlich eine kostenlose Parkkarte ausgestellt.

Besucherinnen und Besucher können für 1.50 Franken pro Stunde auf den Mitarbeitendenparkplätzen parkieren, sofern alle Besucherplätze belegt sind. Die entsprechende Parkkarte ist am Empfang zu beziehen.



Hunde im ZSB

Hunde sind im ZSB grundsätzlich erlaubt, sofern sie an der Leine gehalten werden. Diese Regelung gilt für alle Innenbereiche sowie für den gesamten Restaurantbereich des ZSB. Im Aussenbereich des ZSB (Ausnahme: Restaurantbereich) müssen Hunde nicht zwingend an der Leine gehalten werden, sofern sie andere Menschen oder Tiere nicht belästigen oder gefährden.



Verloren & gefunden - Fundgegenstände im ZSB

Schnell ist es passiert – ein Schirm bleibt liegen, die Sonnenbrille ist vergessen! Der Fundus solcher Gegenstände im Zentrum Schlossmatt ist vielfältig. Unzählige Brillen, Sonnenbrillen, Schlüssel, Schmuckgegenstände und sogar Hörgeräte finden den Weg in unsere Fundkiste beim Empfang. Leider finden viele dieser Gegenstände ihren Besitzer oder ihre Besitzerin nicht mehr. Vermissen Sie etwas oder haben Sie etwas verloren? Dann melden Sie sich beim Empfang damit wir Ihnen beim Auffinden Ihres vermissten Gegenstandes behilflich sein können. Tel. 034 421 91 11.



Geschenke & Blumenecke

Möchten Sie Ihre Angehörigen mit einer kleinen Aufmerksamkeit überraschen? Seit Mai 2022 gibt es in unserem Restaurant eine kleine Geschenk-Ecke mit Blumen. In Zusammenarbeit mit dem Blütenatelier Oberburg, bieten wir hübsche, kleine Blumengestecke zum Kauf an. Die Gestecke sind aus stabilisierten / gefriergetrockneten Blumen und sind daher pflegeleicht und schenken Freude über lange Zeit.

Damit «Schleckmäuler» nicht zu kurz kommen, sorgt unsere Patisserie mit hausgemachten Stückli und limitierten, saisonalen Köstlichkeiten. Momentan sind unsere feinen Lebkuchen und Weihnachtsgüetzi im Angebot.

Und zu guter Letzt finden auch Unentschlossene, z.B. mit dem Kauf eines Restaurant-Gutscheines, das Richtige, um jemandem eine kleine Freude zu bereiten.

**Kleine Geschenke
erfreuen und erhalten
die Freundschaft!**



Herzlichen Dank für Ihre Spende

- **Bewohnerfonds**

Zuwendungen zugunsten dieses Fonds werden zum Beispiel für Anlässe, Ausflüge, Weihnachtsgeschenke, Konzerte und Unterhaltungsprogramme eingesetzt. Zudem ermöglichen sie Anschaffungen für Bewohnerinnen und Bewohner in finanziell schwierigen Verhältnissen.

- **Tageszentrumsfonds**

Diese Zuwendungen setzt das Tageszentrum für Ausflüge, Geschenke oder Veranstaltungen ein. Tagesgäste, die in einer finanziellen Notlage sind, können ebenfalls mit Mitteln aus diesem Fonds unterstützt werden.

- **Kindertagesstättefonds**

Dank Spenden kann die Kita Ausflüge organisieren oder besondere Spielsachen kaufen. Zudem werden die Spenden in Aus- und Weiterbildung der Kita-Mitarbeitenden investiert und kommen Kita-Kindern in finanzieller Not zugute.

- **Personalfonds**

Zuwendungen für diesen Fonds werden für Mitarbeitendenanlässe, Aus- und Weiterbildungskurse sowie für Mitarbeitende in finanziell schwierigen Situationen eingesetzt.

- **Baufonds**

Die Spenden in den Baufonds werden ausschliesslich für den Umbau des Zentrums Schlossmatt verwendet.

Zentrum Schlossmatt Region Burgdorf

Einschlagweg 38, CH-3400 Burgdorf

Telefon 034 421 91 11, info@zsburgdorf.ch

www.zsburgdorf.ch

IBAN CH03 0900 0000 3400 0197 0

Spende via Bankkonto erfolgt -ohne Bemerkung - auf Bewohnerfonds (mit Verdankung)



Spende via TWINT

erfolgt auf Bewohnerfonds

{keine Verdankung}